

I.02/ 2017 F

Aufbau AG Global Health

MEZIS e.V.

beantragt: 1.500,- €
Bearbeitung: Caroline Aicher
siehe auch: www.mezis.de

Die gemeinnützige Initiative unbestechlicher Ärztinnen und Ärzte "Mein Essen zahlt ich selbst" MEZIS e.V. wurde Anfang 2007 von 11 ÄrztInnen in Frankfurt gegründet und zählt aktuell über 850 Mitglieder, mehr und mehr auch aus Ländern des Südens (Indien, Brasilien, Indonesien, Ägypten). MEZIS wehrt sich gegen die allgegenwärtigen und globalen Beeinflussungen der Pharmaindustrie und setzt sich für Integrität und Transparenz bei Zuwendungen im Gesundheitswesen ein.

2015 und 2016 wurden mit Unterstützung der asb (A.01/2015 F und A.06/2016 F) die englischsprachigen entwicklungspolitischen Broschüren: "No Free Lunch - ein globales Netzwerk gegen Korruption im Gesundheitswesen" und "Die Auswirkung von überhöhten Arzneimittelpreisen auf den Zugang zu Medikamenten in Nord und Süd" veröffentlicht. Die englischsprachigen Broschüren stärkten "No Free Lunch"-Initiativen in Ländern des Südens, aber auch im Norden. Sie bauten die globale Kompetenz von MEZIS weiter aus und hatten eine nachhaltige Wirkung: sie führten u.a. zur Gründung von No Free Lunch India am 02. bis 03.03.2016.

Der höchstmögliche Gesundheitszustand ist ein fundamentales Menschenrecht. So ist es in der Erklärung der Menschenrechte der WHO im Jahr 1948 festgelegt worden. Doch auch fast 70 Jahre danach bleibt vielen Menschen dieses Recht verwehrt: eine Milliarde Menschen hat keinen und eine weitere Milliarde Menschen hat keinen ungehinderten Zugang zum Gesundheitswesen. Die Lebenserwartung sowie die Kinder- und Müttersterblichkeit sind eng an den Armutsindex der jeweiligen Länder gebunden.

Um hier entgegen zu wirken, will MEZIS anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums die AG Global Health aufbauen. MEZIS koordiniert die AG-Arbeit: die AG-Mitglieder treffen sich zu Beginn der Maßnahme zu einem Präsenztreffen und planen eine Veranstaltungsreihe mit mindestens fünf Veranstaltungen in verschiedenen deutschen Städten. In den Treffen und mit den Veranstaltungen entwickelt die AG Global Health Lösungsmodelle, um den Zugang zu Gesundheitsdiensten in Süd und Nord zu verbessern und somit notwendige mittel- und langfristige Veränderungen zu erzielen. PartnerInnen aus Indien und Chile sind Teil der AG-Arbeit. Sie nehmen über Skype an den AG-Sitzungen teil und stehen, wenn sie sich für andere Aufgaben in Deutschland befinden, als ReferentInnen zur Verfügung. So ist die Maßnahme umwelt- und ressourcenschonend.

Durch die neue AG Global Health werden Zielgruppen aus dem Gesundheitsbereich für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit erschlossen. Studierende, ÄrztInnen und Eine-Welt-Engagierte erfahren, dass sie in ihrem Kontext selbst im positiven Sinne verändernd in der globalisierten Welt wirken können.



In der Veranstaltungsreihe informieren AG-Mitglieder in fünf Vorträgen in Weltläden, Schulen (ab Klasse 9) oder Universitäten umfassend über die politischen und gesellschaftlichen Hintergründe für diese Verletzung der Menschenrechte. Die Zielgruppen werden so motiviert, diese Zusammenhänge zu reflektieren und alternative Handlungskonzepte des Konsums und des politi-

schen Engagements zu entwickeln, z.B. durch kritischen Konsum im Gesundheitswesen oder Teilnahme an politischen Aktionen für das Recht auf gesundheitliche Versorgung. Sie lernen, dass Veränderung in ihrem konkreten Alltag möglich ist und etwas bewirkt. Durch die Veranstaltungen wird das Bewusstsein dafür geschärft, dass die Problematik keine isolierte Problematik armer oder reicher Länder, sondern ein globales Phänomen ist, welches gemeinsamer Lösungsstrategien bedarf.

Die AG-Arbeit und die Veranstaltungsreihe ergänzen sich synergistisch - in der AG-Arbeit und durch die Veranstaltungen wird die globale und entwicklungspolitische Dimension der Problematik und der Lösungen deutlich. Durch öffentliche Veranstaltungen werden neue Zielgruppen und auch die allgemeine Öffentlichkeit gewonnen. Die AG-Arbeit dient auch der Pressearbeit, da die Veranstaltungen jeweils in der lokaler Presse angekündigt werden, die sich leicht zu Berichterstattung motivieren lässt.

Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf 2.000,- €, davon 500,- € für für Fahrtkosten der AG-Mitglieder zu AG-Treffen, 500,- € für Fahrtkosten der ReferentInnen sowie 1.000,- € für die fünf ReferentInnenhonorare. MEZIS bittet um die Übernahme von 1.500,- € durch die asb, da sie ohne diese Förderung die AG Global Health nicht aufbauen kann.



Da sich die MEZIS-Mitglieder das Ziel gesetzt haben, sich nicht von der Pharmaindustrie bestechen zu lassen und Vorteile anzunehmen, ihre Fortbildungen selbst zu bezahlen, keine PharmavertreterInnen zu empfangen und No Free Lunch-Gruppen in Nord

und Süd zu unterstützen, sind sie als kleiner gemeinnütziger Verein dringend auf diese Zuschüsse angewiesen.